

weise vorzugehen. Die Anstalten hierzu sind bereits getroffen, alle Punkte von größerer strategischer oder kommerzieller Wichtigkeit sind stark besetzt, die Besatzungstruppen überall bedeutend vermehrt, und die zur Erzeugung der Kriegsmaterialien dienenden Etablissements ausgedehnt worden. Ueberhaupt sind nicht nur alle zur Durchführung eines heftigen langen Kampfes, eines Kampfes auf Tod u. Leben nöthigen Vorbereitungen bereits getroffen, sondern man hat auch gewisse Veränderungen, welche höchst stehende Personen betreffen, für zweckdienlich gehalten.

Fürst Gortschakoff und Osten-Sacken werden von nun an bei weitem die hervorragenden Rollen in diesem blutigen Drama spielen und so mancher Name, der noch im Jahre 1854 die Welt mit mächtigem Klange durchtönte, dürfte im nächsten Feldzuge kaum hörbar genannt werden, oder ganz verstummen. (Ost. P.)

Odessa, 18. Jan. Seit gestern sind mehrere Dampfer der Allirten in Sicht. Allgemein wird eine Blokade des Hafens befürchtet. (Fr. P.)

Aus Constantinopel vom 11. Janr. wird der Wiener „Presse“ telegraphisch: „Die Franzosen rücken mit ihren Batterien unaufhaltsam vorwärts. Die Einnahme einer russischen Redoute bestätigt sich. Seit zwei Tagen fällt in der Krim ein massenhafter Schnee. — Dmer Pascha hat Kamiesch verlassen und sich auf das bestimmteste geweigert (?), mit seinem Armeekorps nach Perekop vorzurücken, ungeachtet ihm von den Allirten die Unterstützung von drei Divisionen englischer und französischer Truppen zugesichert wurde.

Amerika: Frühere Mittheilungen, daß es den Auswanderern in New-York in den letzten Monaten kaum möglich geworden ist, ein anständiges Unterkommen zu finden, werden im folgenden Briefe, den die „Times“ mittheilt, und der auch Auswanderern auf dem Continente zur Warnung dienen möge, bestätigt: „Die Zeiten (heißt es in diesem vom 24. Dezbr. datirten Briefe) sind hier sehr, sehr schlecht. Sämmtliche Artikel (Lebensmittel allein ausgenommen) sind um 30 pCt. gefallen. Wir haben einen strengen Winter; Alles ist zugefroren und Tausende sind arbeitslos. Durch den Stillstand aller Unternehmungen, durch die verminderte Circulation

in Folge übermäßiger Einfuhr und der großen Baarabfuhr nach England sind sämmtliche Magazine mit europäischen Artikeln überfüllt. Es treiben sich hier 20,000 Eingewanderte ohne Beschäftigung herum. Möchte doch ein Menschenfreund in Europa die Leute jetzt vor dem Herüberkommen warnen! Sie gehen dem Hungertode entgegen. Unsere mildthätigen Beisteuern reichen nicht aus. Unser Armenhaus beherbergt 7000 Personen, darunter 6000 Fremde. Es werden in unserer Stadt jährlich an 2 Mill. Dollar zu wohlthätigen Zwecken verausgabt; aber es reicht nicht aus. Wir werden die Ankömmlinge besteuern müssen, um der Auswanderung Schranken zu setzen. Unsere Stadt ist voll von halbverhungerten Unglücklichen, die um einen Bissen Brod betteln, und die Nacht beim Feuer der Polizeistationen zubringen. Gott stehe ihnen bei!“ (Fr. J.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 18. Janr. 1855.

Fruchtgattungen:	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl	—	—	—	—	—	—
Dinkel	9	22	9	13	8	54
Haber	7	24	6	47	6	24
Gerste	12	32	12	—	—	—
Roggen	15	28	14	53	—	—
Weizen 1. Str.	2	24	2	12	—	—
Erbsen	2	36	2	24	—	—
Linsen	2	36	2	24	—	—
Welschkorn	2	6	2	—	1	48
Werböhen	2	3	2	—	1	52
Wicken	—	—	1	28	1	24

Schorndorf, den 23. Januar 1855.

	Mittelpreis
1 Scheffel Kernen	22 fl. 24 fr.
1 — Dinkel	9 fl. 54 fr.
1 — Haber	7 fl. 36 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Schorndorf.

Am Mittwoch den 31. Januar d. J. Morgens 9 Uhr wird im Bandhaus dahier ein deutscher Ofen im öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 26. Januar 1855.

K. Kameralamt.

Redigirt, gedruckt u. verlegt vom E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 8.

Dienstag den 30. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefeslich damit verbundenen weitern Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Lagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recek, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkung.
Oberamts-Gericht Schorndorf.	20. Jan. 1855.	Weiler.	Wld. Matth. Schak, Tagelöhner und Wittwer in Weiler.	Montag den 26. Februar Morg. 8 Uhr.	Nächste Gerichts-sitzung.	
Defgl.	..	Buhlbronn.	Christoph Beutel, Weingärtner in Buhlbronn.	Dienstag den 27. Februar Morg. 8 Uhr.	Defgl.	
Defgl.	..	Buhlbronn.	Georg Friedrich Möll, Weingärtner in Buhlbronn.	Dienstag den 27. Febr. Nachm. 1 Uhr.	Defgl.	

Winterbach.

Rebentfrucht-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Feb. Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus weitere 40 Scheffel Weizenmischling gegen baar Geld verkauft, was die verehrlichen Schultheißenämter gefälligst bekannt machen lassen wollen. Den 27. Januar 1855.

Schultheißenamt.

Wiesen-Verpachtung.

Da der Pacht der Verwaltungswiesen im

Erlach von 6 1/2 M. 41, 3 R. nicht genehmigt wurde, so wird am

Dienstag den 6. Februar, Vormittags 9 Uhr

eine wiederholte Verpachtung vorgenommen werden, wozu man die Liebhaber auf die Kameralamts-Canzlei einladet.

Den 29. Januar 1855.

K. Kameralamt.

Schorndorf.
Rechenchafts-Bericht

des hiesigen Armen-Vereins.
Nach der — für das Jahr 1854 abgeschlos-
senen Rechnung ist das Ergebniß folgendes:
Einnahmen.

Kassenbestand vom vorigen Jahr	339 fl. 6	fl.
Ertrag einer Collette	38 fl. 54	fl.
nach der Collette eingegangen	2 fl. 30	fl.
Beitrag aus dem Kreuzer-Käffeln	1 fl. —	fl.
von der Centralleitung des Wohl- thätigkeits-Vereins	50 fl. —	fl.
Vorschuß von der Hospitalpflege	60 fl. —	fl.
Erlös aus 12 u 6 Loth flächsen Garn	9 fl. 24	fl.
— 680 1/2 Ell. fläch. Leinwand	238 fl. 23 1/2	fl.
— 60 „ häuf. dtc.	15 fl. —	fl.
— 64 „ Zwebelzeug	16 fl. —	fl.
— 53 „ Zeualen	13 fl. 15	fl.
— 683 Paar Strümpfen	220 fl. 26	fl.

Summe der Einnahmen 1003 fl. 57 1/2 fl.

Ausgaben.

Für 350 u Glas	155 fl. 25	fl.
16 u Haut	4 fl. 36	fl.
Spinalohn von 2085 1/2 Schuel- ler Garn durch 82 Spin- nerinnen	104 fl. 17 1/2	fl.
Garnwäsche	17 fl. 37	fl.
Weblohn	98 fl. 4 1/2	fl.
Meiðlohn	49 fl. 25	fl.
baumwollenes Webaarn	7 fl. 46	fl.
ditto Strickgarn	133 fl. 23	fl.
Stricklohn von 723 Paar Strümpfe	118 fl. 36	fl.
Druck- und Verkaufs-Kosten, Auskrufer, Periti zc.	9 fl. 7	fr.

Summe der Ausgaben 698 fl. 37 fl.

Maarer Vorrath zu Fertigstellung
der Beschäftigung 305 fl. 20 1/2 fl.

Dieser neigt sich bereits wieder zu seinem
Ende, während das Bedürfniß der Unterstüt-
zung, welche doch am Besten durch Arbeit
gewährt wird, immer dringender wird. Möge
es durch die Theilnahme christlicher Menschen-
freunde möglich werden damit fertigzuführen!

Den 27. Januar 1855.

Gemeinschaftl. Amt.
Baur. Palm.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat einen sehr schönen ein-
spännigen Kasten-Schlitten wie auch einen neuen
Hornschlitten beschlagen, um billigen Preis zu

verkaufen; etwaige Liebhaber werden hiezu
höflich eingeladen.

Johannes Hirschmann,
Mechgr.



Freitag den 2. Febr.
Abends 4 Uhr ver-
sammeln sich die Stei-
ger und Ehrenmitglie-
der in der Krone.

Schorndorf.

Der entführte Schlitten wurde in vergange-
ner Nacht sammt Hammer und Weißzange in
die Nähe meines Hauses hingeführt und se-
zurückerstattet.

Johs. Ricker, Weingtr.

Am Freitag den 2. Februar haben

Backtag

Ferd. Daimler. Chr. Menner. Hen.

Hegnach.

(Sicheres Auskommen für einen
Tagelöhner.)

Für die Remsüberfahrt zwischen hier und
Hobenacker suche ich einen Mann von gutem
Leumunde, der fast das ganze Jahr über bei
mir im Taglohn arbeiten, und dessen Weib
oder erwachsenes Kind indessen den ganz ge-
fahrlosen Schiffsdienst besorgen kann.

Kayser.

Mannichfaltiges.

Das Journal des Debats hat auf telegra-
phischem Wege aus Wien vom 24. Janr.
die Nachricht erhalten, daß die Friedenskon-
ferenzen am 6. Februar eröffnet werden sollen.

Prag, 18. Janr. In gut unterrichteten
Kreisen weiß man, daß der Kaiser in jüng-
ster Zeit alle Armee-Corps-Commandanten
nach Wien berufen hat, um ihre militärisch-
politische Ansicht über einen eventuellen Krieg
mit Rußland zu vernehmen. Die Grafen
Glam-Galah und Schlick sollen nicht nur
ihre persönliche Ansicht gegen einen solchen
ausgesprochen, sondern auch eine Abneigung
der Armee im Allgemeinen gegen den Krieg
mit Rußland behauptet haben. In Folge
dessen werden, sagt man, beide Generale, de-
nen man eine Friedensstellung angeboten ha-
ben soll, die indessen von ihnen ausgeschlagen
wurde, ihr Commando niederlegen.

Paris, 23. Janr. Der französische Ge-
sande in Wien hat das Gouvernement vor-
gestern durch eine Depesche davon benachrich-
tigt, daß der ottomanische Gesandte in Wien
seine Vollmacht, an den Friedensunterhand-
lungen Theil zu nehmen, erhalten habe. —
Man behauptet, daß Belgien dem Beispiel
Piemonts folgen und schon in der nächsten
Zeit eine Allianz mit den Westmächten schlie-
ßen werde. (Fr. Pstz.)

Warschau, 22. Jan. Es werden immer
neue Maßregeln getroffen, Oesterreich und den
Donaufürstenthümern den Brodkorb höher zu
hängen. Die hiesige Landesregierung erhielt
heute von der Centralregierung in Petersburg
die Benachrichtigung, daß, in weiterer Aus-
dehnung des Getreide-Ausfuhrverbots, nach-
träglich die Ausfuhr auch des türkischen Weizens
und jeder Art Getreide über die südwest-
lichen Gränzen verboten ist. (Fr. J.)

Odessä, 7. Janr. Man erzählt hier fol-
genden Vorfall. Ein Adjutant, welcher dem
Fürsten Menzikoff aus Petersburg Depeschen
und Geld überbringen sollte, ließ an den Bug-
fluß angelangt sich auf einem von Menschen
gezogenen Schlitten übersetzen, da die Eis-
decke für Pferde zu schwach war. — Man zog
den Schlitten an einem langen Seil vom ent-
gegen gesetzten Ufer aus. — Plötzlich brach die
Eisdecke ein — der Offizier rettete sich, indem
er sich an den Schlitten festklammert, das Geld
und die Depeschen sind jedoch im Wasser
verloren. (Wien. J.)

Briefe aus Kars vom 7. Jan., die heute
via Trapezunt in Constantinopel in der un-
glaublich kurzen Zeit von 10 Tagen eintriefen
sind, geben etwas Licht über die Opera-
tionen Schamyl's. Kerim Pascha hatte sich
mit ihm in Correspondenz zu setzen anruft,
und man erfuhr auf diese Weise, daß Scha-
myl vor Kurzem Sarybache überfallen und
einige Hundert Russen gefangen genommen
hat. An diesem Ort ließ er seinen Sohn,
Mahmud Gari Efendi, und dessen Schwager,
Daniel Sultan, der früher russischer General
war und augenblicklich Schamyl's ganze Armee
commandirt. Diese besteht angeblich aus 6000
Mann Regulären, meist Polen und russischen
Deserteurs, die in Masse überlaufen, 14,000
Mann Irregulären und 32 Geschützen. Scha-
myl selbst ist jetzt in Awer. In Kars selbst
war der Zustand gut. Der Generalstabsma-
jor Mahmut Efendi, der die Artillerieschule
in Mes besucht hat, und der Stabschef Husein
Pascha, die dem Muschir Ismail Pascha

vorausgingen, lassen alle Höhen und Engpässe
mit Erdwerken versehen. Vor wenigen Ta-
gen war ein polnischer Fürst Beratynski, rus-
sischer Gardelieutenant, als Deserteur von
Gumri angekommen und hat türkische Dienste
genommen. (Wdr.)

Ueber die Vortheile der Be-

arbeitung des Feldes vor Winter.

Vom Oberlehrer Schlipf in Hohenheim.

Daß die Bearbeitung, nämlich das Pflügen
und Spaten der Feldstücke vor Winter von
vortheilhaftem Einfluß auf die Beschaffenheit
des Bodens sei, wird von allen rationalen
Landwirthen anerkannt und diese zur Aus-
führung gebracht; es ist darum zu verwun-
dern, daß die Vortheile dieser Bearbeitung
noch nicht allgemein anerkannt werden. Aus
diesem Grunde erlaube ich mir die Vortheile
derselben hier in Kürze auseinander zu setzen,
und der Aufmerksamkeit des landwirthschaftli-
chen Publikums angelegentlichst zu empfehlen.

1) Der Hauptnutzen, den das Pflügen und
Spaten der Feldstücke vor Eintritt des Win-
ters gewährt, besteht darin, daß dem umge-
pflügten oder umgespateten Grundstück ein
freier Zutritt der Atmosphärlin, nämlich des
Sonnenslichts und der Wärme, des Regens,
des Schnees, des Thaues, der Luft gestattet
ist. Dadurch bereichert sich die umgestürzte
Ackerkrume mit den nährenden Stoffen, wel-
che die Atmosphäre darbietet. Der rohe Bo-
den, der in Berührung mit der Atmosphäre
kommt, färbt sich dadurch dunkel, indem er
sich von den nährenden Stoffen der Atmos-
phärlin sättigt. Von diesem Nutzen sind
die oberschwäbischen Hausfrauen so sehr über-
zeugt, daß sie im Herbst alle ihre Gemü-
sgärten und Krautländer umspaten. Wer die-
ses unterläßt, gilt für eine nachlässige Haus-
frau. Ebenso sind sehr viele Landleute in
Württemberg von dem Nutzen dieser Bearbei-
tung so überzeugt, daß sie vollkommen die
Wirkung des Sprüchwortes anerkennen: „Vor
Winter gepflügt ist halb gedüngt.“

2) Durch das Bearbeiten der Feldstücke vor
Winter wird besonders das Unkraut zerstört,
welches öfters bei gelinden Wintern vegetirt

und den Boden entkräftet. Nimmt man das Umpflügen des Feldes erst im Frühjahr vor so wuchert es gewöhnlich auch nach dem Pflügen fort, weil es durch Einwirkung der Wärme und Feuchtigkeit unterstützt wird.

3) Bei der Bearbeitung der Ackerkrume vor Winter wird der Boden besonders durch die Einwirkung des Winterfrostes gemürbt und gelockert, was vorzüglich bei allen schweren Bodenarten von großem Belang ist, indem die Bindekraft derselben dadurch sehr verändert wird.

4) Durch das Aufschließen des bindenden Bodens vor Winter wird auch die Auflösung des Humus befördert.

5) Engerlinge und Würmer, welche in einem ungepflügten Boden öfters eine sichere Zufluchtsstätte den Winter über finden, werden auf einem gepflügten Boden leichter von den Wirkungen des Winterfrostes und der Feuchtigkeit vernichtet. Auch den Mäusen dürfte das Umpflügen der Felder vor Winter nachtheilig werden.

6) Den größten Vortheil gewährt das Tiefpflügen vor Winter, wo dasselbe als Saatsfurche für die ersten Frühjahrsaaen, wie z. B. für Hafer, Mohn, Erbsen, Wicken, Futtergemenge und öfters auch für die Gerste benutzt wird. Dieses Verfahren verfolgt man seit vielen Jahren mit vorzüglichem Erfolge in Hohenheim, von wo aus es sich auch in die Umgegend verbreitet. Die vor Winter gegebene Saatsfurche wird, ohne abgeegelt zu werden, der Einwirkung des Winterfrostes überlassen. Ist das Feld im Frühjahr gehörig abgetrocknet, so wird es tüchtig durchgeegelt, wobei besonders die Brabanter Egge vortreffliche Dienste leistet. Darauf wird gesät und der Samen eingeeget, nach Umständen auch öfters gewalzt. Diese Behandlungsweise des Sommerfeldes gewährt folgende Vortheile:

a) Man gewinnt dadurch bei der Frühjahrsaatbestellung an Zeit, was bei dem Orange der Frühjahrsgeächäfte von bedeutendem Werthe ist. Ebenso können die Arbeitskräfte des Zugviehes, welches gewöhnlich nach der Winterfaatbestellung unbeschäftigt im Stalle steht, in eine zweckmäßige Thätigkeit gesetzt werden.

b) Durch dieses Verfahren wird der Landwirth in den Stand gesetzt, die Frühjahrsfaat eher vornehmen zu können als bei dem gewöhnlichen Verfahren, weil der Boden dadurch früher abtrocknet. Eine zeitige Frühjahrsfaat gewährt aber unter den meisten Verhältnissen den größten Vortheil.

c) Durch das in Frage stehende Verfahren bleibt die Winterfeuchtigkeit im Boden länger geschlossen, was auf die Entwicklung der Sommerfaaten einen wohlthätigen Einfluß äußert. Dieser Vortheil hat besonders in trockenen Frühjahren einen hohen Werth, wo öfters der rothe Klee nicht zum Keimne kam. Von der Wahrheit dieses konnte man sich besonders auf den Fluren von Hohenheim in den letzten trockenen Frühjahren überzeugen, wo das Sommerfeld sich durch einen äußerst günstigen Stand auszeichnete, während dasselbe in der Umgegend sich dünn stellte.

d) Durch die Saatsfurche vor Winter wird der Boden so gemürbt und gepülvert, daß derselbe besonders für die kleinern Sämereien, wie Klee, Luzerne, Mohn, Bau zc. zc. sich vorzüglich vorbereitet findet.

Daß die vor Winter ungepflügten Felder in rauhen Furchen der Einwirkung des Winterfrostes überlassen werden sollen, wird kaum der Erinnerung bedürfen. (N. I. D.)

Wider das Aufspringen der Hände. 1 Theelöffel voll wässerigen Myrrhenextract löst man in einer Kaffetaffe heißem Wasser durch Umrühren auf und wäscht mit diesem Wasser die Hände fleißig.

Fruchtpreise.

Winenden, den 25. Janr. 1855.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.		nieder.
		fl. fr.	fl. fr.	
Kernen pr. Schfl.	21 —	20	30	20 —
Dinkel	9 17	9	4	8 51
Hafer	7 12	6	44	6 30
Gerste	13 20	12	48	11 36
Roggen	16 —	15	28	—
Weizen 1 Sri.	2 27	2	24	2 12
Erbsen	2 24	2	12	—
Linzen	2 36	2	24	—
Welschorn	2 6	2	—	1 48
Akerbohnen	2 —	1	54	1 52
Wicken	1 40	1	30	1 24

Rebiger, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N. 9.

Samstag den 3. Februar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen sind, an den unten bezeichneten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-sprechende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Abschluß-Bescheids.	Wemers-folgen.
Oberamts-Gericht Schorndorf.	30. Jan. 1855.	Winterbach.	+ jung Jakob Kefer Weingärtners Wittwe zu Winterbach.	Mittwoch den 28. Februar Morg. 8 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
Amts-notariat Winterbach u. Gem. Rath Waiered.	1. Febr. 1855.	Waiered.	Daniel Wied, Tagelöhner von Waiered	Donnerstag den 8. März Morg. 8 Uhr.		f. u. 1.

1) Außergerichtliche Schulden-Auseinandersetzung.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 6. und 7. Februar d. J. aus den Staatswaldungen Wallenholz und Thann: 2 Weißtannenstämmen, 23 Klf. tannene Scheiter, 66 Klf. ditto Prügel und 40 Klf. Abfallholz; sodann Reisack auf Haufen aus lauter tan. Stängeln bestehend und zu Säunen, Baumspählen, Bohnenstecken zc. tauglich. Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr in Dreech.

Donnerstag den 8. Februar d. J. aus den Staatswaldungen Wallenholz, Maderhau, Stockhalde, Brecherhalde und Ziegelhau: 275 Stück sichtene Gerüststangen, 2850 Stück ditto stärkere und 5000 Stück ditto geringere Hopfenstangen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Adelbergdorf.

Schorndorf den 30. Janr. 1855.

Königl. Forstamt. Plieninger.